

Wirtschaftsethik

Die **deutschen Arbeitgeber** sind sich ihrer **ethischen Verantwortung bewusst und nehmen sie aktiv wahr**. Dazu gehört primär die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens im Wettbewerb. Darüber hinaus sind Unternehmen auf ihre spezifische Weise engagiert.

Wirtschaft dient den Menschen

Die erste Aufgabe von Unternehmen ist es, mit ihren Produkten und Dienstleistungen die Bedürfnisse ihrer Kunden zu befriedigen. Sie versorgen die Menschen mit Gütern und Dienstleistungen in ausreichender Menge, zu marktfähigen Preisen und mit der gewünschten Qualität. Damit leistet die Wirtschaft einen **unersetzbaren Dienst am Menschen** und hat daher ihre ethische Legitimation.

Ethik und Ökonomie sind keine Gegensätze

Ziel eines Unternehmens muss es sein, wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben. Nur dann kann es Arbeit schaffen, Lebenschancen bieten, zu Wohlstand und Fortschritt beitragen und sich darüber hinaus engagieren. **Gewinn** signalisiert dem Unternehmen Erfolg und ist daher **nicht verzichtbar**. Was ökonomisch unverzichtbar ist, kann umgekehrt auch nicht moralische Pflicht sein.

Wirtschaft braucht Werte

Um die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern, ist ein Unternehmen **auf ethische Werte angewiesen**: Mit Verlässlichkeit und Integrität werden Nachhaltigkeit und Langfristigkeit erreicht, mit Freiheit und Kreativität Flexibilität und Innovationskraft gesichert. Werte lohnen sich daher auch betriebswirtschaftlich. Für eine Reihe von Unternehmen ist die **ethische Kultur ein Markenzeichen**.

Vertrauen nicht verspielen

Der Unternehmenserfolg fußt mehr denn je auf der Qualifikation und Kreativität ihrer Mitarbeiter. Gute Personalpolitik bietet den Mitarbeitern Chancen zur Entfaltung ihres Potentials. **Führungskräfte** haben dabei eine wichtige **Vorbildfunktion**. Die Unternehmenskultur prägt das Verhalten der Mitarbeiter und gibt den Partnern Orientierung. Vertrauen ist ein hohes Gut, das nicht leichtfertig verspielt werden darf.

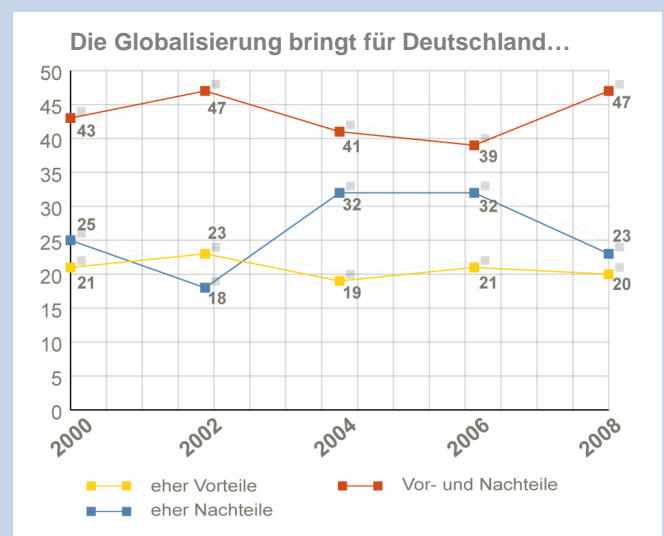
Internationale Verantwortung

Investitionen von Unternehmen **in armen Ländern** fördern dort das Wirtschaftswachstum und in der Folge die **Lebenschancen** der Menschen. Viele deutsche Unternehmen fördern aktiv und freiwillig Menschenrechte im Rahmen ihrer Corporate

Erwartungen an das ethische Verhalten von Unternehmen sind gestiegen

Betriebsschließungen und Arbeitsplatzverlagerungen ins Ausland machen vielen Menschen in Deutschland Sorge. Die Arbeitslosigkeit bleibt hoch, das Wachstum schwach. Die Sorge ist auch deshalb so groß, weil Lebens- und Zukunftschancen der Menschen von der Wirtschaft und ihrer Entwicklung abhängen. Die Globalisierung hat denn Wettbewerbsdruck erheblich erhöht. International wird das Verhalten weltweit operierender Unternehmen zunehmend kritisch verfolgt. Verbraucherverbände fragen nach Produktionsbedingungen und Marktwegen, Nichtregierungsorganisationen fragen nach dem gesellschaftlichen Engagement von Unternehmen in armen Ländern, internationale Organisationen erwägen Standardisierungen und Regulierungen. Die Erwartungen an die Unternehmen und an ihre Moral sind daher national wie international deutlich gestiegen.

Sorgenkind Globalisierung



Quelle: Bankenverband, 2008; Ergebnisse in %

Social Responsibility. Damit versuchen sie ihren Beitrag zur weltweiten Achtung der Menschenrechte zu leisten.

Globalisierung birgt Chancen

Die Globalisierung eröffnet weltweite Produktions- und Absatzchancen für alle Länder im globalen Markt. Der Erfolg deutscher Produkte auf dem Weltmarkt trägt entscheidend zum Wirtschaftswachstum in Deutschland bei und wäre ohne Auslagerung von Produktionsteilen ins Ausland nicht möglich. Insofern kommt diese **Verlagerung auch deutschen Arbeitsplätzen letztlich zugute**. Auch wenn die Globalisierung in bestimmten Bereichen Arbeitsplätze kostet, schaffen die Branchen, die aktiv die neuen Chancen nutzen, **zusätzliche Beschäftigung**. Deutschland muss sich im Wettbewerb der Standorte um Investitionsentscheidungen besser behaupten als bisher. Die Debatte um Standortverlagerungen darf außerdem nicht einseitig geführt werden. Deutsche Arbeitsplätze dürfen gerade unter ethischen Gesichtspunkten nicht als moralisch höherwertig betrachtet werden.

Initiativen der BDA

- Gemeinsame Initiative „Freiheit und Verantwortung“ der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft mit der WirtschaftsWoche unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten
- „CSR-Germany“: Gemeinsames Internetportal von BDA und BDI mit vielen Praxisbeispielen ethischen, sozialen und gesellschaftlichen Engagements deutscher Unternehmen
- Gesprächskreis mit Vertretern der Kirchen
- Erörterung der ordnungspolitischen und sozialetischen Fragen des gesellschaftlichen Wandels in der Walter-Raymond-Stiftung der BDA seit 1959
- Diskussion wirtschaftsethischer Probleme mit Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Publikationen

Soziale Marktwirtschaft gestalten – Vertrauen zurückgewinnen

Dokumentation des Arbeitgeberforums Wirtschaft und Gesellschaft, Juli 2009

Menschenrechte und Unternehmen. Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischen Engagements

Broschüre, Mai 2008

Wirtschaft mit Werten – für alle ein Gewinn

Aspekte der Wirtschafts- und Unternehmensethik in einer globalisierten Welt. Ein Beitrag der BDA. Die BDA nimmt hier Stellung zur wirtschafts- und unternehmensethischen Debatte in Deutschland, September 2006

kompakt:

- Corporate Social Responsibility
- Kirche und Wirtschaft
- Die Unternehmerdenkschrift der EKD

argumente:

- Wirtschaft und Ethik – kein Widerspruch!

Links:

www.csrgermany.de

Ansprechpartner

Abteilung Planung | Koordination | Grundsatzfragen

T +49 30 2033-1070

grundsatz@arbeitgeber.de

BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Mitglied von BUSINESSEUROPE

Haus der Deutschen Wirtschaft
Breite Straße 29
10178 Berlin

kompakt

kompakt ist eine Publikation der BDA, die in komprimierter Form die Position der Arbeitgeberverbände darlegt.

Die jeweils neueste Ausgabe finden Sie im Internet unter www.bda-kompakt.de

Weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter www.arbeitgeber.de